

Neuaufgabe der deutschen Erstübersetzung mit Illustrationen der Originalausgabe

Seit fast 150 Jahren begleiten "Alices Abenteuer im Wunderland", so der ursprüngliche Titel, Generationen von Kindern und lassen sie von einem wundersamen Land träumen, in dem man schrumpfen und wieder wachsen können, in dem Kaninchen sprechen können und Menschen wie Spielkarten aussehen. Als Lewis Carrolls Kinderbuch 1865 erstmals erschien, begleiteten Zeichnungen des britischen Illustrators Sir John Tenniel die fantasievollen Geschichten des viktorianischen Schriftstellers, Fotografen und Mathematikers. In der vorliegenden Neuaufgabe des Kinderbuchklassikers sind diese Originalzeichnungen, teilweise koloriert, wieder verwendet worden.

Die Geschichte von Alice, einem Mädchen, das eines schönen Sommernachmittags neben ihrer Schwester am Ufer eines Sees liegend einschlief und zu träumen beginnt, dass es einem sprechenden Kaninchen in dessen Bau folgt und dort Zugang zu einer wundersamen Welt von kuriosen Menschen und Tieren und absurden Situationen findet, hat im Laufe der vielen Jahrzehnte in alle möglichen Bereichen der Kunst Einzug gehalten. "Alice im Wunderland" wurde unzählige Male verfilmt, auf die Bühne gebracht, als Oper aufgeführt und in Popsongs zitiert. Kein Wunder also, dass das weiße sprechende Kaninchen, das immer Angst hat, zu spät zu kommen, oder der verrückte Hutmacher und seine seltsame Teeparty, der Herzkönig und die Herzkönigin oder die Grinsekatz jedem - egal, ob jung oder alt - mehr oder weniger bekannt sind.

Das Besondere der vorliegenden Neuaufgabe ist, dass ihr die erste deutsche Übersetzung von Antonie Zimmermann aus dem Jahre 1869 zugrunde liegt. Wie groß der Anteil des Übersetzers am Erfolg eines Buches ist, wird insbesondere bei einer Geschichte wie "Alice im Wunderland", die von viel Wortwitz und überlieferten Versen und Kinderliedern lebt, deutlich. Zur besseren Identifikation mit den Figuren der Geschichte hat die Übersetzerin Parodien englischer Kinderlieder, die dem deutschen Publikum meist unbekannt sein dürften, durch entsprechende deutsche Lieder und Verse ausgetauscht.

Keines Austausches bedürfen die Illustrationen, da die Sprache der Bilder zum Glück international ist. Der Brite Sir John Tenniel hatte mit seinen Zeichnungen von Beginn an das Kopfkino der kleinen Leser angeregt und geprägt. Die teilweise kolorierten Originalzeichnungen geben dieser optisch ohnehin bereits ansprechenden Ausgabe der nie alt zu werdenden Geschichte von Alice im Wunderland ein nostalgisches Flair. Ein Buch, das in keinem Kinderzimmer fehlen sollte!

Sabine Mahnel 16.01.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info